



Diese Gebäude im Neubaugebiet „Schwetzingener Höfe“ auf dem ehemaligen Pfaudler-Gelände an der Scheffelstraße sind unter anderem bereits fertiggestellt.



Der grüne Innenbereich mit dem großen Sandkasten (l) für die Kinder. Das Gebäude im Hintergrund wird auch bald bezogen werden können.

„Das Gesamtpaket ist überzeugend“

„Schwetzingener Höfe“: Familie Wolf ist im Neubaugebiet angekommen und schätzt die Vorzüge ihres neuen Zuhauses in der Spargel- und Festspielstadt

Von Andreas Lin

Marcel Wolf hat seine drei Monate alte Tochter Mia auf dem Arm und zeigt auf den wenige Meter entfernten riesigen Sandkasten, in dem seine Frau Angelika mit dem zweieinhalbjährigen Sohnmann Elias spielt. Durch eine Tür im Zaun kommen sie direkt von ihrer Wohnung in den Innenbereich – eine feine Sache. Das ist nur einer von mehreren Vorzügen, der die junge Familie dazu bewegen hat, vor kurzer Zeit in das Neubaugebiet „Schwetzingener Höfe“ zu ziehen.

Gerade einmal zwei Wochen sind es seit ihrem Einzug vergangen, als wir sie zusammen mit Herbert Rabl, dem Pressesprecher von Investor Ipple, im neuen Zuhause besuchten. Es gab ein paar Verzögerungen, bis sie einziehen konnten. Noch sei auch nicht alles wirklich ausgepackt, erzählt der junge Familienvater (29). „Aber so langsam haben wir uns eingelebt.“

Im Erdgeschoss der Maisonnette-Wohnung sieht es aber schon nahezu perfekt aus. Von dort blickt man auf einen kleinen Garten und die Nachbarhäuser mit dem Innenhof – alles ist hier fast fertiggestellt.

Sie haben sich lange Zeit nach Passendem umgeschaut

Vorher haben sie in Leimen gewohnt und sich dann umgeschaut, als abschbar, dass die Familie größer wird. „Zwei Jahre lang haben wir gesucht, relativ lange aber es hat nie gepasst.“ Dass sie dann im Neubaugebiet „Schwetzingener Höfe“ eine neue Bleibe gefunden haben, ist eher einem lustigen Zufall zu verdanken: Marcel Wolf hatte nämlich vor etwa zwei Jahren ganz woanders einen TÜV-Termin für sein Auto – musste den aber absagen, weil er an Corona erkrankt war.



Familie Wolf fühlt sich in der neuen Umgebung wohl. Marcel mit Mia und Angelika mit Elias gehören zu den ersten Bewohnern im neuen Wohngebiet, das nach und nach mit Leben erfüllt wird.

Als er nach einer neuen Prüfungsmöglichkeit suchte, wurde ihm dann eine Werkstatt im Schwetzingener Industriegebiet vorgeschlagen. Ge-

sagt, getan: Er gab sein Auto ab und ging derweil spazieren, um die Wartezeit irgendwie totzuschlagen. „Dann habe ich die Werbung gese-

hen“, erinnert sich Marcel Wolf an die Transparente an der Scheffelstraße. So nahm die Geschichte ihren Anfang.

Die Wolfs hatten dabei schon ihre Vorstellungen, wie das neue Zuhause aussehen soll. „Erdgeschoss war uns wichtig“, erzählt der Familienvater. Auch der Schnitt habe eine Rolle gespielt.

Ausschlaggebend waren für das Paar viele Faktoren

„Entscheidend war letztlich die Lage.“ Finkaufsmöglichkeiten, Schulen, Kindergärten, Freizeitangebote. Ausschlaggebend waren viele Faktoren. Man wohne in diesem Neubaugebiet sehr zentral. „Wir sind in 15 Minuten im Schlossgarten.“ Das Schwimmbad sei nur ein Steinwurf von dem neuen Heim

entfernt. „Wir haben schon eine Saisonkarte.“ „Das Gesamtpaket Schwetzingen ist einfach überzeugend“, meinen die beiden übereinstimmend. „Jeder sagt, dass Schwetzingen wunderschön ist.“

Schwetzingen war ihnen dabei nicht unbekannt. „Wir haben schon einmal ein Jahr hier gewohnt“, berichtet der junge Familienvater. Angelika Wolf (26) hat es dabei jetzt nicht mehr weit zu ihrem Arbeitsplatz – sie arbeitet als Kinderkrankenschwester in der Schwetzingener Klinik, Elias hat praktisch nebenbei einen Kindergartenplatz.

Viele junge Familien in der Nachbarschaft

Die Wohnanlage in den „Schwetzingener Höfen“ passt für die Familie perfekt, erklärt das Paar – der verkehrsfreie grüne Innenbereich mitten zwischen den fast fertig gestellten Gebäuden des ersten Bauabschnitts – einschließlich des eingangs erwähnten Spielplatzes.

Direkt vor ihrer Eingangstür ist gerade ein Gemeinschaftsgarten entstanden, in dem die Wolfs auch ein Beet für sich nutzen wollen. Und es ist trotz der nahen Bahnlinie erstaunlicherweise ruhig bei ihnen: „Wir hören die Bahn überhaupt nicht.“

Nach und nach haben sie auch schon die Nachbarn kennengelernt: Dort wohnen viele junge Familien mit kleinen Kindern. „Gemeinsam mit denen freuen sie sich schon auf den zweiten Abschnitt der „Schwetzingener Höfe“ mit der grünen Mitte. Und auch die wird nur wenige Meter von ihrem neuen Zuhause entfernt sein. Es passt einfach für die Familie Wolf.

➔ Weitere Bilder gibt es unter www.schwetzingener-zeitung.de

Tickets für Gottesdienst

Fronleichnam: Eintrittskarte gibt es kostenlos im Pfarramt

Fronleichnam ist eines der höchsten Feste im katholischen Kirchenjahr. Es erinnert an das Letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat. Katholiken begehen an diesem Feiertag Gottesdienste zu meist unter freiem Himmel und ziehen in Prozessionen singend und betend durch die Straßen und übers Land.

Der Gottesdienst im Schwetzingener Schlossgarten zu Fronleichnam findet am Donnerstag, 30. Mai, um 10.30 Uhr erneut im „Seepferdchengarten“ statt. Derjenige, der daran teilnehmen möchte, benötigt wegen Vorgaben der Schlossverwaltung entsprechende Tickets. Auch Dauerkartenbesitzer brauchen dieses Sonderticket für den Gottesdienstbesuch, da nur das den Zugang zum Gottesdienst ermöglicht.

Die kostenlosen Tickets erhalten Interessierte zu den üblichen Öffnungszeiten im katholischen Pfarramt Schwetzingen. **zg**

KURZ + BÜNDIG

Austausch im Trauertreff

Die Hospizgemeinschaft Schwetzingen bietet einen Trauertreff im Gustav-Adolf-Haus in Hirschacker an. Dieser findet am Freitag, 31. Mai, 16 bis 17.30 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos. Im Trauertreff kommen Trauende, die mit dem Verlust eines vertrauten Menschen leben müssen, mit anderen Betroffenen ins Gespräch. Dabei ist es ganz unabhängig, wie lange der Verlust zurückliegt, ob erst ein paar Tage, Wochen, Monate oder sogar Jahre und welcher Konfession oder Nationalität man angehört. Weitere Informationen erhalten Interessierte während der Bürozeiten (dienstag und donnerstag von 9 bis 12 Uhr) und mittwochs von 15 bis 18 Uhr) bei der Hospizgemeinschaft Schwetzingen, Telefon 06202/4091009 oder Email hospizgemeinschaft@web.de **zg**

VHS-PROGRAMM

Computer von Frau zu Frau

Digitale Kompetenzen speziell für Berufsrückkehrerinnen und Frauen, die ihre Computerkenntnisse auffrischen möchten, bietet dieser Kurs. Ungestört etwas Neues lernen, Freude am Computer entwickeln zu können. Inhalte sind Grundlagen der EDV, Computer heute, Betriebssystem Win 10/11; Dokumente und Ordner, Texte schreiben, Grafiken und Multimedia, im Internet surfen und suchen. Teilnahmevoraussetzungen ist der Kenntnisstand des Kurses „EDV-Basiswissen“. Der Kurs findet dreimal dienstags, ab 4. Juni, jeweils von 9 bis 12 Uhr in der VHS statt. Anmeldung bis 30. Mai.

Umgang mit dem Smartphone

Der Kurs richtet sich an Teilnehmer des Grundkurses „Umgang mit dem Smartphone“ sowie an alle, die mit dem grundlegenden Bedienkonzept von Android bereits vertraut sind und mehr über ihr Smartphone wissen möchten. Voraussetzungen sind ein Smartphone mit Android 4.0-Betriebssystem oder höher und ein Google-Konto. Der Kurs ist zweimal mittwochs, 5. Juni, von 19 bis 20.30 Uhr in der VHS. Anmeldung bis Dienstag, 4. Juni.

Planen mit Outlook

Für alle, die beruflich oder privat viel mit der Planung und Verwaltung von Terminen, Besprechungen, Tagungen zu tun haben. Das Programm Outlook aus der Microsoft Office-Familie erleichtert diese Aufgaben einschließlich der gesamten Kommunikation. Der Kurs ist dreimal mittwochs, ab 5. Juni, 18.30 bis 21.30 Uhr. Anmeldung bis Montag, 3. Juni.

TECHNIK PROFI Kübler
TV • Hifi • Sat • Multimedia

Kein Bild? Kein Ton?
Wir helfen Ihnen! ☎ 22 6 33
Beratung • Verkauf • Service

Bismarckstraße 17, 68782 Brühl-Rohrhof, Telefon 06202 22633
Fax 06202 22433 - E-Mail: info@tv-kuebler.de - www.tv-kuebler.de

Leidenschaft zur Musik

Der berühmte britische Musiktheoretiker Dr. Charles Burney kam 1771 an den kurpfälzischen Hof – er folgte dem Ruf der Mannheimer Hofmusik. Auf dem Rundgang durch das Schloss schildert der Musikhistoriker, Komponist und Organist seine Eindrücke. Das Orchester lobt er in höchsten Tönen – er weiß aber auch delicate Geschichten zu berichten, zum Beispiel über das „Wunderkind“ Wolfgang Amadeus Mozart.

Die Sonderführung „Ein Brief über das kurfürstliche Hoforchester“ schildert seine Erlebnisse am Donnerstag, 30. Mai, ab 14.30 Uhr – auch in englischer Sprache buchbar. Sie kostet für Erwachsene 13, Ermäßigt 6,50 und Familien 32,50 Euro. Eine Anmeldung ist bei Sonderführungen, Telefon 06221/658880 oder E-Mail anservice@schloss-schwetzingen.com, unbedingt erforderlich. **zg**

Trinkbrunnen und zugeparkte Gehwege

ISS: Kandidaten der Wählerliste Inklusiv und Sozial für Schwetzingen diskutieren am Infostand mit den Wählern

Die Mitglieder der Wählerliste Inklusiv und Sozial für Schwetzingen (ISS) kamen mit den Menschen der Stadt bei einem Infostand einmal mehr ins Gespräch. Eine Frage sei dabei häufiger gestellt worden, erklärten die Kandidaten, nämlich weshalb ISS für ein Mehr an öffentlichen Trinkbrunnen und beschatteten Plätzen in der Stadt warte.



Die Antwort darauf war, dass man der Meinung sei, dass die Kommune zwar „schon ausreichend genug für ein innerstädtisches Klima“ leiste, jedoch der einzelne Mensch, besonders wenn er schon älter sei, etwas aus dem Fokus gerate. „Wenn man die Auswirkungen der weiteren Erwärmung der

Stadt in der Hochsommerzeit auf den einzelnen Menschen bedenkt und die Auswirkungen von häufigeren und größeren Hitzewellen sehe, würde schnell einleuchten, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen „so schlecht nicht“ seien.

Auch war ein immer wieder geäußertes Ärgernis, die an vielen Orten der Stadt zugesperrten Bürgersteige. Dadurch seien Menschen mit Kinderwagen, Leute mit Rollator, Rollstuhlfahrer oder aber auch Eltern, welche mit ihren Kindern im Bollerwagen oftmals regelrecht gezwungen, auf die Fahrbahn auszuweichen. „Im Grunde ein unhaltbarer Zustand, welcher die erheblichen Risiken eines Unfalls in sich birgt“, so ISS. Abhilfe könne eigentlich nur ein Mehr an inklusivem Bewusstsein der autofahrenden Gesellschaft bringen. „Denn von unserem Ordnungsamt kann man wohl

kaum verlangen, dass sie in ganz Schwetzingen, am besten zeitgleich, unterwegs sind und ihrer Aufgabe, den ruhenden Verkehr zu überwachen, nachkommen“, so ISS.

Der nächste Infostand von Inklusiv und Sozial für Schwetzingen zur Kommunalwahl ist am Samstag, 8. Juni, in der Mannheimer Straße – von 10 bis 13 Uhr. **zg**



Eine Bürgerin (l) im Gespräch mit den ISS-Kandidaten (v. l.) Marion Zieger, Monika Richter, Ernst Fesl, Detlef Meya und Gisela Kühn-Bramm. **BLD: ZIEGER**